



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 19. 1665.**

**1665**

# APPENDIX

## Der Wochenlichen Zeitung

1665. Non Numero 19.

Aus Rom vom 23. Aprilis.

**D**ieser Togen hat man den Prælaten Nini in des Cardinals Padrone Cabinetti mit einem grossen Breviario in Händen herum spazieren gesehen / vnd weiß man nicht, ob er dardurch denen / so in der Audecamra sich auffgehalten / die gross. Verträglichkeit / mit welcher er mit dem Cardinal umzugehen pflegen, vormahlen / oder aber andere opinionones, die etwas seltsames von dieser Verträglichkeit judiciren wollen / zu vernichten gethan / weiln es scheint / daß er sich nunmehr der Geistlichkeit vnd Devotion ganz vnd gar ergeben. Vorgestern haben Ihre Heil. das newerbawte Theatrum vnd andere Zubereitungen zur Canonisation des Francisci de Sales im Vaticano allhie besehen / vnd einem von selbigen Arbeitern einen Dolon verchret / mit Befehl / solchen vnter seine Mitarbeiter auszutheilen / die aber / weiln ihrer ein zimlicher Theil. keine grosse Schwermey vnd Vnordnung darmit gethan / sondern sich nur bloß / wie leicht zu erachten / mit einem Brod vnd Kettig versehen haben. Der Cardinal Barbarino / welcher schon ein Pabstin peccore ist / stellet sich nun vff Spanische Seiten / gleich als wann es vorhin ebenmässig nicht gethan / vnd suchet vermittelst solcher Proeedur einig Souverno vom Königin in Spanien für seinem Enckel dem Fürsten von Polestina zuwege zubringen / darmit er künfftig denen Gaetani vnd Ludovisy gleich assistiret werden möge ; Als aber allhie ein Fuchs mit dem andern zu handeln hat : so erwartet man wer mit ganken Haut darvon kommen werde.

Wien vom 6. Maii.

Seyd meinem jüngsten vom 2. dieses ist der in 2. Monat lang allhie gewesene Chiaus wieder von hie zurück vff Griechisch Weissenburg zum

zum Bezier abgereiset / demselben die Resolution des Aufbruches des  
Herrn Graff Eßle / so vff den 10. dieses angesetzt / mitzubringen : hin-  
gegen ist den 4. dieses ein ander Ehiaus anhero kommen / welcher dem  
5. iusdem bey dem Fürsten Gonzaga Audienz gehabt / vnd sein Credi-  
tiv vom Bezier übergeben / hat in Commission solangohie zu verblei-  
ben / biß er gesehen / daß der Herr Graff Eßle sich zu Schiffe begeben /  
vnd abgereiset / als dann er auff der Post wieder hinunter kommen / vnd  
dem Türckischen Vottschaftler auff Dsen diese Post bringen sol / mit  
demselben wird auch von hie ein Courirer dahin geschickt werden / von  
dem Türckischen Vottschaftler die Resolution / vff welchen Lager sich  
von Dsen erheben / vnd auff Gran kommen wolle / darmit sie also be-  
deim Concerc verblieben / vnd vff den bestimten Tag zwischen Co-  
mora vnd Gran ihre Auswechslung halten köndten / zu vernemen /  
vnd solche dem Herrn Graff Eßle zu hinterbringen. Heute haben Ihre  
Käyserl. Majest. auff vorher empfangene Spanische Gewalt dem  
Herrn Graff Eßle mit gebräuchlicher Solemnität den gülden Flicke  
Orden öffentlich in beysein des ganken Käyserl. Hoffes in der Ritter-  
Stuben consecrirt / vnd wird bey Ihrer Käyserl. Majest. er morgen  
mit seinem ganken Comitæ seinen Einriß vnd öffentlich Audienz ha-  
ben / vnd zwar solcher gestalt / wie sie bey dem Türckischen Käyser habent  
wird.

Thorn vom 8. Maiß.

Am vergangen Mittwoch ist abermahl eine Commission wegen  
vnsrer St. Jacobs Kirche gehalten worden / die G. D. lob ohne Schas-  
den abgangen / wie wol es nicht weit geschick / das zur Exremität vnd  
schlagen kommen were. Der Commissarien waren 3. als 2. Geistliche  
vnd ein Weltlicher / diese begaben sich mit den Nonnen nach dem Rath-  
hause / vnd lieffen ihr Rescrip verlesen / welches die vnserigen aber nicht  
annehmen wollten / sondern dargegen protestirten / nach dem mahl sel-  
biges ohne ihr Vorbewußt außgebracht / vnd sie nicht darzu gefordert  
worden wehren / wie billich geschehen sollen / daß aber die Herren Com-  
missar nicht annehmen wollen / sondern dargegen reprotestirten /  
vnd ihre Sache weiters proponirten / die vnserigen aber wolten sich mit  
ihren nicht weiters einlassen / vnd zogen allerhand rationes an / worge-  
gen

gen die Commissarien sich scheuten / vñnd solches nicht annehmen wol-  
ten / da man dann bey so gestalten Sachen über anderthalb Stunde zu-  
brachte. Endlich lieffen die vnserigen im Namen aller dreyer Ordnun-  
gen eine Schrifft verlesen / vngefahr des Inhaltes / daß des gegentheils  
Rescript hinterücks ausgebracht / vñnd es wider der Stadt Frey vñnd  
Gerechtigkeit wehre / in deyme die Stadt das Beneficium hette / daß  
wann Rescripta oder dergleichen von J. R. W. ausgebracht würden /  
si: zuvor / da es wider ihre Freyheit / darvon vnterichtet werden müste /  
die Herrn Commissarien aber wolten solches keines weges annehmen /  
sondern begehren Ja oder Nein / ob man ihnen die Kirchen geben vñnd  
einräumen wolte oder nicht: Die vnserigen besunden dargegen vff ihre  
Schrifft / vñnd antworteten wegen des Rescripts nichts / worauff die  
mehr bemelte Commissarien auffstuden / vñnd mit den Nonnen nach  
der Kirche fuhren / dahin sich auch vnser Herr Deputirte begaben /  
wie man nun dahin kam / hatte die Bürgerschaft mit hülffe der Hand-  
werksbursche den Kirchhoff schon besetzt / vñnd wolten sie nicht auflassen /  
biß die Herrn Deputirte schäen ehliche mahl zu ruffen / sie solten  
Raum geben. sie hielten sich nichts böses zu besorgen / welches geschah /  
allein das Volk ließ zu den Kirchthüren / vñnd vertrat dieselbe. Hier-  
auff singen die Herrn Commissarij vffs new an ihre Sache solcher ge-  
stalt wie vffs Rahthause geschah / zu proponiren / vñnd wahren gerne in  
die Kirche gewesen / wußten aber nicht / wie hinein zukommen. Ein Geist-  
licher sagte nach diesem / man hette Soldaten in der Kirche versteckt /  
vñnd näherte sich nicht dem andern darmit nach der Kirchenthür / wor-  
über ein Gedräng vñnd starckes Gemurmel entstande / daß es auch bald  
zum schlagen kommen wehre / wann vnser Herr Deputirte nicht zum  
Frieden gesprochen / da es dann wieder still worden. Hierauff lieffen die  
Herrn Commissarij den Verlauff ihre Commission auffzeichnen / vñnd  
verlesen / da sie dann vnter andern drein vermeldten / daß man sich mit  
gewaffneter Hand widersetze; weiln aber solches falsch / protestirten  
vnser Herr Deputirte darwieder / vñnd darmit ist man zum andern  
mahl vnverrichteter Sachen von einander gangen / Gotte gebe Gna-  
de / daß er seiner wohl ablauffen möge.

Hilf

Helder vom 16. Maif.

Wir haben die Englische Flotte nun zu zwei verschieden maßlen gezehlet / vnnnd in 130 Schiffe stark befunden / worunter in 80. à 90. stückerlich grosse Orlog-Schiffe. In dreyen wir nun auch in 80. von vnsern Orlog-Schiffen fertig haben / so alle mit Volck vnd sonst wol versehen seynd: So ist man resoluiret mit ehistem Süd-Ostenwind in See zugehen. P. S. Anseho liegen die Englischen wieder dichte für dem Wall / vnd schieffen continuirlich / dahero vnser Brandwache nicht allein einen schärffen Schuß gethan / sondern auch vnser Flotte ein Zeichen mit Aufsteckung der Bluffsahnen geben / daß die Englische verhanden / die dann einander Augenschentlich seho sehen können.

Haag vom 19. Dito.

Wir haben nun etliche Tage hero die Englischen Orlog-Schiffe in einer considerablen Anzahl vff vnsern Coasten gehabt / vnd sehr besorget / daß / weiln vnser Flotte annoch nicht aus / vnser Frantz Fahrer / darvon sie Zeitung gehabt / daß sie hinter Schottland vmbgangen / dicsals in Gefahr gerathen würden / so vernemen wir aber gleich / daß / wie selbige vff vnser Bränke kommen / sie allererst der Englischen wahr geworden / worauff einseitlicher sein Devoir gethan / vmb vollendes in Salvo zukommen vnd den Englischen zu entgegen / daß dann auch geschehen. Vnser in Tessel liegende Flotte in 80. Capital Orlog-Schiff bestehend / ist nunmehr in vollkommenen Staat / vmb in See zugehen / so bald nur der Wind favorabel erscheinen wird: So liegen auch die Orlog-Schiffe aus Seeland vnd von der Maasß nebens verchiedenen Directours Schiffen bey West Cappel in voller See / vnd warten nur vff Gelegenheit / sich mit der Tesselischen Flotte zu conjugieren / so bald nun selches geschehen / wird man bald von einer blutigen Seeschlacht zu vernehmen haben.

Ambsterdam vom 19. Dito.

Demnach die Herren Regenten seho mehr Gelder verheiffen: So findet sich seho allererst das beste See-Volck von der Welt her bey / vnd wird häufig vnd mit grosser Couragie nach der Flotte abgeföhret / vmb solche vollentomblich darmit zubesehen. Inzwischen liegen dieselbe einander so nahe / daß sie zu Zeiten vff ein ander schieffen.